

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 214

für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 6

Bezugspreis: für Berlin und umliegende Bezirke monatlich 12.00, vierteljährlich 36.00, halbjährlich 72.00, jährlich 144.00, im voraus. Durch die Post bezogen jährlich postal. Belegkarte.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfach: Leipzig 20512.

Abendausgabe
Mittwoch, 5. Januar

Anzeigenpreis: Die erste 30 mal 10 mm große Zeile 1.00, die zweite 0.80, die dritte 0.60, die vierte 0.40, die fünfte 0.30, die sechste 0.20, die siebte 0.15, die achte 0.10, die neunte 0.08, die zehnte 0.06, die elfte 0.05, die zwölfte 0.04, die dreizehnte 0.03, die vierzehnte 0.02, die fünfzehnte 0.01, die sechzehnte 0.01, die siebzehnte 0.01, die achtzehnte 0.01, die neunzehnte 0.01, die zwanzigste 0.01, die einundzwanzigste 0.01, die zweiundzwanzigste 0.01, die dreiundzwanzigste 0.01, die vierundzwanzigste 0.01, die fünfundzwanzigste 0.01, die sechsundzwanzigste 0.01, die siebenundzwanzigste 0.01, die achtundzwanzigste 0.01, die neunundzwanzigste 0.01, die dreißigste 0.01, die einunddreißigste 0.01, die zweiunddreißigste 0.01, die dreiunddreißigste 0.01, die vierunddreißigste 0.01, die fünfunddreißigste 0.01, die sechsunddreißigste 0.01, die siebenunddreißigste 0.01, die achtunddreißigste 0.01, die neununddreißigste 0.01, die vierzigste 0.01, die einundvierzigste 0.01, die zweiundvierzigste 0.01, die dreiundvierzigste 0.01, die vierundvierzigste 0.01, die fünfundvierzigste 0.01, die sechsundvierzigste 0.01, die siebenundvierzigste 0.01, die achtundvierzigste 0.01, die neunundvierzigste 0.01, die fünfzigste 0.01, die einundfünfzigste 0.01, die zweiundfünfzigste 0.01, die dreiundfünfzigste 0.01, die vierundfünfzigste 0.01, die fünfundfünfzigste 0.01, die sechsundfünfzigste 0.01, die siebenundfünfzigste 0.01, die achtundfünfzigste 0.01, die neunundfünfzigste 0.01, die sechzigste 0.01, die einundsechzigste 0.01, die zweiundsechzigste 0.01, die dreiundsechzigste 0.01, die vierundsechzigste 0.01, die fünfundsechzigste 0.01, die sechsundsechzigste 0.01, die siebenundsechzigste 0.01, die achtundsechzigste 0.01, die neunundsechzigste 0.01, die siebenzigste 0.01, die einundsiebzigste 0.01, die zweiundsiebzigste 0.01, die dreiundsiebzigste 0.01, die vierundsiebzigste 0.01, die fünfundsiebzigste 0.01, die sechsundsiebzigste 0.01, die siebenundsiebzigste 0.01, die achtundsiebzigste 0.01, die neunundsiebzigste 0.01, die achtzigste 0.01, die einundachtzigste 0.01, die zweiundachtzigste 0.01, die dreiundachtzigste 0.01, die vierundachtzigste 0.01, die fünfundachtzigste 0.01, die sechsundachtzigste 0.01, die siebenundachtzigste 0.01, die achtundachtzigste 0.01, die neunundachtzigste 0.01, die neunzigste 0.01, die einundneunzigste 0.01, die zweiundneunzigste 0.01, die dreiundneunzigste 0.01, die vierundneunzigste 0.01, die fünfundneunzigste 0.01, die sechsundneunzigste 0.01, die siebenundneunzigste 0.01, die achtundneunzigste 0.01, die neunundneunzigste 0.01, die hundertste 0.01, die einhundertste 0.01, die zweihundertste 0.01, die dreihundertste 0.01, die vierhundertste 0.01, die fünfhundertste 0.01, die sechshundertste 0.01, die siebenhundertste 0.01, die achthundertste 0.01, die neunhundertste 0.01, die tausendste 0.01.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80, fernruf Amt Marburg Nr. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck von Otto Götze, Halle-Saale

Ententemanöver

In der Entwaffnungsfrage nachgegeben?

d. Paris, 5. Januar.

Ein auffälliger Stelle bringt der „Antantique“ folgende merkwürdige Mitteilung: Infolge eines Gesprächs mit einer sehr autoritativen Persönlichkeit glauben wir mitteilen zu können, daß man jetzt an hoher Stelle die Gewißheit habe, daß Deutschland in der Entwaffnungsfrage nachgegeben werde. Die deutsche Regierung weiß, woran sie sich zu halten hat und die Alliierten halten gefesselt an der Entwaffnungsfrage, aber man glaubt, daß Deutschland einen Aufschub in der Entwaffnungsfrage verlangen werde. Deutschland wird entweder verlangen, in Italien sich zu entwaffnen, oder es wird vorschlagen, zuerst in Ostpreußen und dann in Bayern die Entwaffnung zu regeln. Auf jeden Fall wird es seinen guten Willensherben, was den Alliierten erlauben wird, nicht die äußersten Maßregeln in Anwendung zu bringen, namentlich die Besetzung des Ruhrgebietes. Die beiden letzten Beispiele bringen das Blatt in fetter Schrift. Es fährt dann fort: Aus allen diesen Gründen erscheint jetzt eine Konferenz der Premierminister weniger dringend. Zwischen Paris, Brüssel und London herrscht absolut Übereinstimmung und es wäre sogar besser, daß eine alliierte Konferenz erst zusammentritt, bis man die deutsche Antwort in der Hand habe. Dieses würde auch der Konferenz erlauben, sich auch mit einer anderen Frage, beispielsweise der orientalischen, zu befassen. Wir können noch hinzufügen, so schreibt das Blatt, daß der Ministerpräsident vollständig optimistisch glaubt. Er glaubt weiter, daß jetzt ein Friedensgeist vorherrscht und will demgemäß auftreten.

Diese offizielle Mitteilung des ministeriellen Blattes ist nichts anderes als ein französischer Trick. Man läßt Deutschland darin glauben, was man von ihm erwartet. In seiner Rolle an Deutschland, die ohne vorherige Beratung mit den Alliierten und seinen Vertretern erfolgte, hat sich Frankreich wieder einmal in eine Falle verfallen. Die Behauptung, daß zwischen Paris, London und Brüssel eine absolute Übereinstimmung herrsche, ist, wenn nicht unwahr, so doch voreilig zu nennen.

Englands Sonderstandpunkt

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ macht Mitteilungen, die darauf beruhen, daß Lloyd George für die neue Konferenz des Obersten Rates, die letztes für den 10. Januar in Paris vorgeschlagen, nicht gerade sehr viel übrig hat. Seine innere Probleme machen Lloyd George noch immer unzufrieden. Wenn die Franzosen auf einer neuen Konferenz bestehen, müssen sie daher wohl nach London kommen, und der 10. Januar erscheint etwas fern. Die englische Regierung muß doch die verschiedenen Beside der Sonderständigen in der Entwaffnungsfrage noch studieren. Von anderer zuverlässiger Seite verlautet, daß

unter den eventuellen Zwangsmitteln nach Londoner Auffassung eine Besetzung des Ruhrgebietes einfach nicht in Frage kommen könne. Der erwähnte diplomatische Mitarbeiter meinte denn auch, bei der nächsten Inkarnations des Obersten Rates werde man wohl in erster Linie ganz ebenbürtige, aber weniger anstrengende Mittel als militärische Operationen erörtern. Nach derselben Quelle wollen Frankreich, Italien und Belgien auf der gleichen Konferenz eine doppelte Abänderung des Abkommens von Spa durchsetzen, nämlich einmal die Herabsetzung der zugestandenen Reparationspreise und dann das Aufheben der Vorbeschlüsse, die gemäß dem Spa-Abkommen für die bessere Verpflegung der schwer arbeitenden Belgischen des Ruhrgebietes bezahlt werden. Es ist zu bezweifeln, daß diese Abänderung Lloyd George die vorgeschlagene Konferenz Zeit einbringen würde. Die ganze Sache ist England offenbar recht unangenehm, und es ließe sich wohl einschätzen, wenn nicht auch bei England eine recht ausgeprägtes Misstrauen gegen die Einwohnern der Ruhr, bestünde.

Amerikanische Enthüllungen

Ein Geheimvertrag über die britischen Südeisland.

X. Frankfurt a. M., 4. Januar.

Aus Washington wird gemeldet: Deroberges Sekretariat erregte gestern im Kongreß der frühere Chef des Bureau der amerikanischen Handelsmarine Denman, indem er erklärte, daß Amerika von England wissenschaftlich gestützt worden sei, als es Südeisland den Krieg erklärte. Walfour, so hießte Denman aus, kam nach Amerika, um eine Anleihe von vier Millionen Dollar zu bewerkstelligen. Von seinen freundschaftlichen Versicherungen für die Vereinigten Staaten waren damals der Kongreß und die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten wohl, aber während die Zeit, die diese Versicherungen überdauert, noch nicht trocken geworden war, ging auch bereits die Rede von einem Geheimvertrag, den England mit Japan geschlossen habe, und der der Wert der amerikanischen Walfurche in dem Ozean im Stillen Ozean unterhöhlen würde. Denman hat England den Japanern den Weg über Inseln im Stillen Ozean, die früher Deutschland geborgen, angedeutet. Auf diese Weise würde eine unpassierbare Barriere zwischen den Vereinigten Staaten und Japan aufgerichtet, während gleichzeitig England selbst die Inseln im Süden des Atlantik im Stillen Ozean erhielt, wodurch Japan von den Philippinen getrennt würde. Walfour hätte diese Umabänderungen zwischen England und Japan den Amerikanern bekanntgeben müssen, und die Liberalen Englands müßten es eigentlich heute nach Ansicht der Amerikaner bedauern, den Weg sich die Vereinigten Staaten gegen England und Japan zu öffnen. Denman behauptet, daß Walfour der amerikanischen Regierung ausdrücklich versprochen hat, ihr alle Konventionen zwischen den Alliierten, die Amerika interessieren könnten, bekanntzugeben. Dies Versprechen hat Walfour jedoch nicht gehalten, und die Angelegenheit wird vorwiegend Gegenstand einer Untersuchung durch den Kongreß werden. Denn die führenden Walfurche haben die Veröffentlichung aller Dokumente beschlossen, die auf die englisch-amerikanisch-japanischen Angelegenheiten Bezug nehmen. Es sind bereits seit einigen Tagen Beziehungen im Gange, um die Frage zu klären. Die englischen Freunde Amerikas glauben, wenn es mit den Vereinigten Staaten zu einer Allianz kommen könnte. Inzwischen jedoch werden die Amerikaner, die japanisch-feindlich gesinnt sind, auch von Tag zu Tag feindseliger gegen England.

gebracht. Von der Gefängnisverwaltung wurden die Engländer hauptsächlich nach Kränzen der Waare angehalten. Die Gefängniszellen wimmeln von Rufen und Wengen. Lagerung wurden erkrankte Gefangene in den Zellen unter den gesunden gelassen und öfters kam es vor, daß bereits Verlebene längere Zeit in den Zellen belassen wurden!

Die neue kommunistische Bewegung

Von unternommenen Schritte hat unser Berliner Vertreter, daß mit dem allgemeinen Streik bei der „Hauptstadt“ in Hamburg eine neue kommunistische Aktion eingeleitet wird. Die Führer der kommunistischen und sozialistischen Arbeiter-Organisationen haben ein engeres Komitee eingesetzt, das die Aufgabe hat, eine für das ganze Ruhrgebiet ausdehnende Bewegung der Arbeiterklasse für die Durchsetzung der bekannten Stuttgarter Forderungen zu entfachen. Die Bewegung erhält zunächst einen rein wirtschaftlichen Charakter durch die ausgeübte Parole gegen die Verlagerung der Arbeiterschaft und für die Kontrolle der Produktion. Da die Kommunisten aber die sofortige Entlassung der Orgel und die Freilassung aller politischen Inhaftierten verlangen, sind politische Ausstellungen in den Bereich der Verpflichtung gezogen. Es wird außerdem verlangt, daß alle Forderungen der Arbeiterschaft an dem Kampf teilnehmen. Verantwortliche ist festzustellen, daß die Kommunisten es bewußt sind, die Bewegung nicht nur auf den wirtschaftlichen und unter dem heutigen freibeweglichen auf einen großen Teil der nicht kommunistischen gefestigten Arbeiterschaft für ihre Ziele an zu gewinnen.

Der 1. Januar 1904 — eine neue Tücke gegen das Deutschtum

Als man in der Entente-Note vom 27. Dezember 1920 neben der Anordnung der getrennten Abstimmungen in Ober-Schlesien die weitere Bestimmung fand, daß die näheren Festlegungen über das Abstimmungsverfahren durch die Internationalisierte Kommission in Doppel erfolgen würden, konnte man sich schon auf allerhand gefaßt machen, denn diese Kommission bzw. ihre französische Leitung hatte schon mehr als einmal bewiesen, daß ihr der Begriff der Unparteilichkeit ein Buch mit sieben Siegeln ist. Man muß sie aber das Kompliment machen, daß sie mit dem von ihr festgelegten Maßstab — die negativen — Erwartungen noch weit übertrafen hat. Die ganze Abstimmungsordnung ist auf die Interessen der Polen zugeschnitten, am meisten aber die einschneidendste der Bestimmungen: daß nämlich nur die in Ober-Schlesien wohnenden Polen abstimmungsrechtlich sein sollen, die mindestens seit dem 1. Januar 1904, also seit 17 Jahren, dort anständig sind. Es soll im folgenden nachgewiesen werden, daß erstens diese Bestimmung an sich ungerecht ist, und daß zweitens die Bestimmung sich ganz einseitig gegen die Deutschen richtet.

Ungerecht ist die Bestimmung schon deshalb, weil sie nicht auf alle Verhältnisse gleichmäßig trifft, sondern ganz wesentlich einzelne Verhältnisse hervorhebt, andere wieder voll unberührt läßt. Sie trifft im wesentlichen die Beamten, die Kaufleute, die Arbeiter. Die Beamten, insbesondere soweit sie der Verwaltung und dem Verkehrswesen (Post, Eisenbahn) angehören, werden in jedem Lande des Reiches verkehrt, es wird mitten in jeder Stadt der gewöhnlich in Ober-Schlesien tätigen Beamten durch die Bestimmung über den 1. Januar 1904 das Abstimmungsrecht beraubt. Man darf aber doch gewiß nicht behaupten, daß ein Beamter, der seit sehr langer Zeit in einem Bezirk in einem Bezirk tätig ist, darum kein Zyniker und kein Verächter für das Schicksal und die Bedürfnisse dieses Bezirks hat. Gerade die Verwaltungsbeamten und die Verkehrsbeamten, die viel in einem Lande herumkommen und mit allen Schichten der Bevölkerung zu tun haben, haben oft eine bessere Kenntnis von Land und Leuten, als etwa ein Bauer oder ein Handwerker, der doppelt solange anständig ist.

Dasselbe gilt vom Kaufmann und vom Arbeiter. Unausgesagt im Erwerb tätig, haben sie gewiß sorgfältig Gelegenheit, die Bedürfnisse des Bezirks kennen zu lernen, insbesondere in einem Gebiete wie Ober-Schlesien, das so ganz überwiegend auf der Tätigkeit von Industrie und Handwerk ruht. Nun hat sich Ober-Schlesien in den letzten Jahrzehnten ganz besonders entwickelt, und es ergibt sich daraus, daß ein starker Zuzug von erwerbstätigen Personen, also insbesondere von Kaufleuten und Arbeitern, erfolgen mußte. Viele Leute haben das ihre zu dem amerikanischen Entschluß des Industriegebietes beigetragen, und nun sollen sie zum Nachteile nicht mit über das Schicksal des Gebiets entscheiden dürfen, denn sie erst 1905 oder 1910 nach Ober-Schlesien gekommen sind. Die Handel treibenden Kreise werden noch besonders hart getroffen, denn sie haben in den 10 oder 15 Jahren ihrer Tätigkeit nicht nur Arbeit gelehrt, sondern auch die Früchte ihrer Arbeit, d. h. ihre Ersparnisse, in dem Gebiete festgelegt, beispielsweise in Grundbesitz oder in Aktien der industriellen Unternehmungen des Gebiets. Denn es ist ja das Gebote, daß jemand sein Geld in Dingen anlegt, die ihm schon rein örtlich nabeliegen und über deren Solidität er deshalb ein Urteil hat. Der Wert aller ober-schlesischen Güter aber wird ganz wesentlich durch die Abstimmung beeinflusst, und nun dürfen Tausende von Leuten, die verhältnismäßig auf das höchste am weitesten Schicksal Ober-Schlesiens interessiert sind, nicht mitstimmen. Das in den Arbeiterkreisen eine feste Einteilung Platz greifen wird, wird niemand behaupten können, der weiß, wie sehr es die Arbeiterarbeit, gerade weil sie am stärksten infiziert, verdirbt, wenn ein Arbeiter aus nur eine einjährige oder zweijährige Selbsttätigkeit vor sich — hier aber werden 17 Jahre verlangt.

Weil aber gerade die Beamten, die Kaufleute und die Arbeiter am härtesten getroffen werden, muß man in der Bestimmung eine beachtliche Schädigung des Deutschtums erblicken. Bei den Beamten braucht darüber ja kein Wort verloren zu werden, sie sind selbstverständlich überwiegend Deutsche. Was die Kaufleute und die Arbeiter betrifft, die in den Städten und in den Industriegebieten wohnend wohnen, so ergibt die Bevölkerungszahl, daß die Städte ganz überwiegend deutsch sind, denn schon im Jahre 1905 verfügten die Deutschen in den Städten über 69 Prozent der Bevölkerung. Nun haben die ober-schlesischen Städte, wie Gleiwitz, Dentsch, Königshütte, Kattowitz usw., wie überall in Deutschland, und nicht nur in Deutschland, viel mehr durch Zuwanderung zugenommen, als durch die sogenannte natürliche Bevölkerungszunahme, d. h. den Überdich der Geburten über die Sterbefälle, wodurch an dem reinen Lande, ebenfalls wie überall, umgekehrt die Zuwanderung hauptsächlich auf den Geburtenüberschuss zurückzuführen ist. Die Handarbeit aber hat überwiegend polnisch. Darum steht hervor, daß die Zahl derer, die in dem Gebiet wohnen, die aus dem Ausland kommen, im Jahre 1904

Apollo-Theater.
Tag 74!
Riesenerfolg
„Der letzte
Walzer“
Rechtzeitig
Plätze bestellen!

Moderne
richtig sitzende
Augenläser
verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 1a.

Flügel u.
Pianos
Ritter
(Halle (Stadt))
sind 4 Produkt
22jähr. Erzbürg.
Man verlange Katalog.

Wachstuche
in großer Auswahl.
Walter Sommer.
Leipzigstr. 32. Tel. 3262

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend
bringe ich mein grosses Lager in

Herren-Anzugstoffen

ohne Rücksicht auf den früheren Wert in

4 Serien zum Ausverkauf

Serie I Anzugstoffe jetzt Meter 39⁰⁰	Serie II Anzugstoffe jetzt Meter 58⁰⁰	Serie III Anzugstoffe jetzt Meter 78⁰⁰	Serie IV Anzugstoffe jetzt Meter 98⁰⁰
--	---	--	---

Halle **M. Schneider** Halle
Leipzigerstr. 94 Leipzigstr. 83
Inhaber: Johannes Hagenow.

Salson - Ausverkauf
bei billigen Preisen
Herren - Ausstattungen
Handschuhe,
Strumpf - Wollwaren,
Lederwaren, Spielwaren,
Dauerwäsche.
G. Liebermann,
Geiststraße 42.

Stadttheater
Tägliche nachm. 8 Uhr
Die Mäusekönigin.
Donnerstag, 6. Jan.
abg. 8. Ende gegen 10:
Das Wandbild.
Sobor:
Plastische Tänze
von Hedwig Is. lebhaft.
Freitag abend:
Die Gezeichneten.

Speisezimmer, edg. Stg.
Büffet, Kredenz,
Ausgangstisch,
Scherkühle, Sofa
für 6000 Mark,
alles sehr gut erhalten,
verkauft
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

**Wer fertigt
Speiseaufzüge?**
Offizi. mit B. E. 2283
an Rudolf Hesse, c.
Brüderstraße 4.

Modernes Theater
die führende Kleinkunst-Bühne,
Neue Promenade 8.
Ein vornehmes Neujahr-Programm.
10 Attraktionen. Erstkl. Kräfte.
Donnerstag
Der Elite-Tag-Ball
unter Mitwirkung aller Künstler.

Dr. Ziegelroth's Sanatorium
KRUMMHÜBEL.
Winterkuren.

Hallischer Hausfrauenbund, v.
Mitgliederversammlung
Montag, den 10. Januar, nachm. 4,5 Uhr im
Gemeindehaus Albrechtstraße 27.
Wichtiges Ergehen dringend erwünscht.
Bitte pünktlich.
Frauen und Kinder, mit bei Euch im Büro
des Vereins, Große Steinstraße 16 L als „häusliche
Mittelherinnen“

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben nachträglich
bekannt:
Martha Richter
August Mentges
caud. rer. merc. et pol.
Halle a. S. 25. 12. 20. Köln a. Rh.

Statt Karten.
Margarethe Burgmann
Fritz Schulte-Wintrop, Reg.-Rat,
verlobt.
Weihnacht 1920
Halle a. d. S., Weidenplan 21. Mörs a. Rhein.

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Hinscheiden unserer
guten Mutter
Anna Föhre geb. Salzmann
herablichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Elsa Föhre.
Halle a. S., Dammstr. 11, den 5. Januar 1921.

Herren Artikel
Mein
Inventur - Ausverkauf
zu sehr billigen Preisen
— ist eröffnet. —
Wilh. Brackebusch
Gr. Ulrichstrasse 37. Telefon 6818.

Für Familien-Festlichkeiten
empfiehlt vornehme Verlobungs-
und Vermählungs - Drucksachen
in reichster Auswahl und bester
Ausführung in allen Preislagen die
Buch- und Kunstdruckerei Otto Thiele
Verlag der Halleschen Zeitung

Weinmischmaschinen
repariert und legt neue
Wälzen ein
Otto Sparmann, neben
Ebalda, Rembr. 653.

Braunlage 1
Pension Stock
Inh. Fri. Freyer.
Vornehm. Fremden-
u. Erholungs-Hotel
Ferienort 23
Schönste Lage
dicht am Walde
Liegekurven,
Vordächlein
Verpöngung Bad
Elektrisch, Licht,
PROSPEKTE,
Unter demselben Namen
band für Strampel-
kass. mal bei H. Schöne
Leipzig, G. Markt 11.

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

Friedrichroda, Thüringer Wald,
490-710 m. ü. M.
Am 1. Winter jetzt voller Kurbesucher, Winter-
park, musikal. und gesellschaftl. Unterhaltung,
Prospekte, städt. Kurverwaltung.
Wir bitten unsere Gäste eruchen, alle Wünsche
u. ionigen Beiragungen nur bei den Unternehmern
der „Goldenen Seitene“ besprechen zu wollen.

Sehr preiswertes
Angebot.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
ca. 200 Zimmer
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Zimmer,
Halle a. S., Alter Markt 2

Alte, aerobogene
Gold-
und
Silber-
gegenstände.
Platin-
abfälle,
alte Münzen
samt u. höchsten Preisen
Walden, Brühlstr. 13
Sichere u. sichere
werden sofort angesetzt
Bühre 45 2/3, R. H. H. H. H.
Zeremonienstraße 14.
Bertram 682.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und
Strumpfwaren
in 4 ersten Spezialgeschäften
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1888.

Bruchkränke
Können auch ohne Ope-
ration und Berufsleistung
geheilt werden. Gültige
Erschrift in Halle, Hotel
Europa, Waggebauer
Straße 63, am 12. Jan.
1921 u. 10-1 Uhr.
Dr. med. Laube,
Spez.-Rat f. Bruchleiden,
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 102.

Wintergarten,
Magdeburgerstr. 60.
Donnerstag, den 6. d. Mts.,
Tanz - Abend.
W. G.

Tanz-Unterricht.
Zu dem Mitte Januar beginnenden Kurse
nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung
Yorkstr. 6 von 3-4 Uhr entgegen.
E. Rocco, Universitäts-Fachlehrer.

Die
Mitteldeutsche Versicherungs-Akt.-Ges.
Gegr. 1909 — Aktienkapital 8 000 000 M.
ist nicht zu verwechseln mit
der im November 1919 mit einem
Aktienkapital von Mk. 30 000 000
gegr. „Mitteldeutschen Trans-
port - Versicher. - Aktiengesell-
schaft zu Frankfurt a. M.“
übernimmt Versicherungen gegen
Feuer-, Transport-, Einbruchdiebstahl
und **Wasserleitungsschäden.**
Vertreter werden gesucht gegen hohe
Besoldungs-Provision und festes Monatsgehalt.
Geschäftsstelle nur:
Alte Promenade 31. Tel. 6709.
Genau auf unsere Firma achten!
Die Direktion.

Achtung!
Film-Verleih.
Films für Haus und Theater verl.
und verk. in jeder Preislage, sowie
grosse und kleine Kino-Apparate
(Zubehör), Reparaturen billigst.
Hoff, Kino-Film-Vertrieb,
Halle a. S., Leopoldstr. 4

Bad Blankenburg (Thüringer
Wald)
Dr. Karl Schulze's Sanatorium am Goldberg
das ganze Jahr geöffnet. Leitender Arzt: Dr. Wittkeel.

Ein billiges Korsett
— nach Maß —
fertigen wir aus jedem zu-
geeigneten Stoff od. Wäsche
stück. Garant. bester Sitz.
Reparaturen u. Wäsche
— schnell und billig. —
Werkstätten mod. Maßkorsetts
Toska Gunkel
nur 10 Markt 10
neben der Hirsch-Apothek.
Filialen in vielen Großstädten.

